

SPORT IN KÜRZE

EM-Titel an Spies und Prusis

BOB – An den Bob-Europameisterschaften in Winterberg (De) holten Ralph Rüegg und Martin Annen je eine Bronzemedaille für die Schweiz. Die Titel gewannen der Deutsche René Spies mit dem Zweier- und der Lette Sandis Prusis mit dem Viererbob. Annen holte damit die erste Viererbob-EM-Medaille für die Schweiz seit 1999, als Marcel Rohner ebenfalls in Winterberg Zweiter geworden war.

Lambiel hervorragender Fünfter

EISKUNSTLAUF – Stéphane Lambiel verbesserte sich an den Eiskunstlauf-EM in Malmö dank einer kämpferischen Leistung in der Kür um einen Platz auf Rang 5. Gold gewann absolut verdient der Russe Jewgeni Pluschenko vor den Franzosen Brian Joubert und Stanick Jeannette.

Sylke Otto siegreich

RODELN – Dank einem Sieg beim zweitletzten Saisonrennen auf dem Run von Innsbruck-Igls sicherte sich Olympiasiegerin Sylke Otto schon vor dem Finale in Winterberg den Weltcup der Schlittlerinnen. Bei den Männern gewann Georg Hackl überlegen vor dem Weltcup-Führenden Markus Kleinheinz (Ö). Die Schweizer Stefan Höhener (17.) und Patrick Habegger (27.) blieben hinter den Erwartungen zurück.

RESULTATÜBERSICHT

Wintertriathlon: Weltcup

Wildhaus, Wintertriathlon Weltcup (4,8 km Laufen/11,2 km Mountainbike/10 km Langlauf), Männer: 1. Benjamin Sonntag (Deu) 1:16:01 Stunden. 2. Nicolas Lebrun (Fra) 1:17:59. 3. Frode Pederson (Nor) 1:18:30. 4. Marc Ruhe (Lie) 1:19:31. 5. Thomas Schrenk (Deu) 1:19:51. 6. Falk Gupfert (Deu) 1:20:47. 7. Patrik Kuril (Slo) 1:20:50. 8. Alf Roger Holme (Nor) 1:21:23. 9. Ola G. Bustad (Nor) 1:21:50. 10. Othmar Brügger (Sv) 1:22:08. **Ferner:** 23. Marcel Tschopp (Lie) 1:41:09. **Total 26 Klassierte.**
Frauen: 1. Sigrid Lang (Deu) 1:25:59 Stunden. 2. Marianne Vlasveld (Hol) 1:27:10. 3. Jutta Schubert (Deu) 1:36:30. 4. Frederike Rupp (Deu) 1:37:28. 5. Maria Kalcees (Nor) 1:40:01. 6. Stefanie Bonazi (Ita) 1:46:27. 7. Sibylle Matter (Sv) 1:47:8. **Annakarin Nitzsche (Deu) 1:56:55. 9. Cécile Bulle (Fra) 2:01:23. Aufgegeben:** Sabine Fuhrmann (Sv). **Total 9 Klassierte.**

AK II (3,2 km Laufen/5,6 km Mountainbike/5,0 km Langlauf), Männer: 1. Michael Schädler (Lie) 48:00,74. 2. Günter Pauli (Deu) 51:32,52. 3. Philipp Schädler (Lie) 54:10,70. 4. Helmut Höfler (Lie) 59:12,19. **Total 8 Klassierte.**
Team Sprint (1,6 km Laufen/2,8 km Mountainbike/2,5 km Langlauf), Männer: 1. Thomas Schrenk/Falk Gupfert (De) 40:57,2. 2. Alf Roger Holme/Frode Peterson (Nor) 41:31. 3. Patrik Kuril/Ola G. Bustad (Slo/Nor) 41:56. **Frauen:** 1. Maria Kalcees/Marianne Vlasveld (Nor/Hol) 49:46. 2. Frederike Rupp/Jutta Schubert (De) 52:00.

Junioren (3,2 km Laufen/5,6 km Mountainbike/5,0 km Langlauf): 1. Andrej Kubis (Sik) 46:54,2. Jan Van Berkel (Sv) 47:26,3. Branislav Hrasko (Sik) 47:26.

Bob: EM/Weltcup

Winterberg, EM/Weltcup, Zweierbob: 1. René Spies/Marco Jakobs (De) 1) 1:11,79 Sekunden. 2. Pierre Lueders/Giulio Zardo* (Ka) 1) 0,46 zurück. 3. André Lange/Kevin Kuske (De) 2) 0,75. 4. Ralph Rüegg/Beat Hefli (Sv) 2) 0,93. 5. Martin Annen/Cédric Grand (Sv) 1) 1,02. * = nicht in der EM-Wertung. 29 Mannschaften gestartet, 27 klassiert.

Viererbob: 1. Sandis Prusis/Silarajs/Rullis/Ozols (Lett) 1) 1:10,67. 2. Lange/Hoppe/Kühn/Embach (De) 1) 0,06. 3. Annen/Urs Aeberhard/Silvio Schaufelberger/Grand (Sv) 2) 0,23. **Ferner:** 5. Ralph Rüegg/Andreas Gees/Hefli/Elmar Schaufelberger (Sv) 1) 0,54. 14. Ivo Rungg/Nüssli/Mächler/Aehli (Sv) 3) 1,49. 23 Mannschaften gestartet und klassiert.
Weltcup (67): 1. Spies und Lueders je 192. 3. Annen 186. 4. Lange 181. 5. Ralph Rüegg 178. 6. Hays 150.
Viererbob: 1. Lange 178. 2. Prusis 176. 3. Ralph Rüegg 159. 4. Spies 153. 5. Annen 152. 6. Hays 149. **Ferner:** 9. Ivo Rungg 129. **Letzte Rennen:** 7./8. Februar in Calgary.

Eiskunstlauf: EM

Malmö (Sd), Europameisterschaften, Männer, Schlussklassesment: 1. Jewgeni Pluschenko (Russ) 1,5. 2. Brian Joubert (Fr) 3,0. 3. Stanick Jeannette (Fr) 5,0. 4. Ilja Klimkin (Russ) 5,5. 5. Stéphane Lambiel (Sv) 8,0.

Rodeln: Weltcup

Igls (Ö), Weltcup, Männer: 1. Georg Hackl (De) 99,682. 2. Markus Kleinheinz (Ö) 0,558. 3. Albert Demtschenko (Russ) 0,677. 4. Jan Eichhorn (De) 0,686. 5. David Möller (De) 0,687. 6. Armin Zoggeler (It) 0,859. **Ferner:** 17. Stefan Höhener 1,778. 27. Patrick Habegger 2,387. 47 klassiert.
Weltcup-Stand (67): 1. Kleinheinz 525. 2. Hackl 490. 3. Zoggeler 402. 4. Demtschenko 369. 5. Rainer Margreiter (Ö) 303. 6. Möller 296. **Ferner:** 18. Höhener 140. 21. Habegger 94.
Frauen: 1. Sylke Otto (De) 81,286. 2. Silke Kraushaar (De) 0,209. 3. Barbara Niedermhuber (De) 0,502. 4. Sonja Manzenreiter (Ö) 0,652. 5. Anke Wischniewski (De) 0,806. 6. Veronika Halder (Ö) 0,810.
WC-Stand (67): 1. Otto 585. 2. Kraushaar 475. 3. Niedermhuber 440. 4. Wischniewski 350. 5. Manzenreiter 331. 6. Halder 298.

Nordische Kombination: Weltcup

Sapporo (Jap), Nordische Kombination, Weltcup, Massenstart (10-km-Langlauf/2 Sprünge): 1. Ronny Ackermann (De) 253,6 Punkte. 2. Georg Hetich (De) 251,4. 3. Samppa Lajunen (Fi) 243,6.
Stand im Weltcup (11/15): 1. Ackermann 795. 2. Hannu Manninen (Fi) 614. 3. Björn Kircheisen (De) 610.

Biathlon: Weltcup

Antholz (It), Weltcup, Männer, 15 km (Massenstart): 1. Andri Deryzemlja (Ukr) 37:00,2 (0 Strafrunden). 2. Pavel Rostowzew (Russ) 0,7 (0). 3. Ricco Gross (De) 1,2 (0).
WC-Stand (12/23): 1. Raphael Poirée (Fr) 455. 2. Ole Einar Björndalen (No) 440. 3. Tschepikow 351.
Frauen, 12,5 km (Massenstart): 1. Albina Achatowa (Russ) 36:42,8 (0). 2. Sylvie Becaert (Fr) 15,2 (3).
WC-Stand (12/23): 1. Ekaterina Dafuska (Bul) 469. 2. Becaert 427. 3. Martina Glagow (De) 349.

Marc Ruhe im Aufwind

Beim Weltcup-Auftakt verfehlt der Liechtensteiner das Podest nur um 60 Sekunden

WILDHAUS – Nach seinem missratenen Saisonstart vor Wochenfrist in Freudenstadt glänzte Marc Ruhe in Wildhaus mit einer deutlichen Leistungssteigerung und einem vierten Schlussrang. Den Sieg holte sich Benjamin Sonntag vor Nicolas Lebrun und Frode Pederson. Marcel Tschopp klassierte sich auf dem 23. Rang.

• René Schaerer, Wildhaus

Nachdem Marc Ruhe letzte Saison im Winter-Triathlon mit dem Europameister- und Weltmeistertitel, sowie dem Sieg im Gesamtweltcup fast alles gewonnen hat, was es in dieser noch jungen Sportart zu gewinnen gibt, dürfte es heuer für den liechtensteinischen Sportler des Jahres 2002 schwieriger werden. Zum einen benötigte der Triathlon-Physiotherapeut in den vergangenen Monaten mehr Energie für den Aufbau seiner eigenen Praxis als für ein zeitraubendes Training, und zum anderen haben die stärksten Professional-Triathleten in der Zwischenzeit auch sehr viel Terrain auf den Weltmeister gutgemacht. Am Samstag fühlte sich der Liechtensteiner beim Weltcup-Auftakt in Wildhaus aber sichtlich besser als bei seiner Aufgabe in Freudenstadt vor einer Woche: Vor dem Start erklärte Marc Ruhe, entspannter und viel weniger gestresst zu sein. Und dies, obwohl in Wildhaus die versammelte Weltelite am Start war.

Notwendige Rennekorekturen

Tiefer und schwerer Boden veranlasste die Rennleitung kurz vor dem Start zu Streckenverkürzungen. Hiernach wurden von den Athletinnen und Athleten vorerst drei Laufrunden zu je 1,6 Kilometern, dann vier Mountainbike-Runden zu je 2,8 Kilometern und abschliessend noch vier Skating-Runden zu je 2,5 Kilometern, oder insgesamt 26 Rennkilometer abverlangt.



Zwei sportliche Rivalen freundschaftlich vereint: Sieger Benjamin Sonntag (links) und Marc Ruhe.

Starkes Radrennen

Nach dem Start zeichnete sich bei den Männern ein spannender Zweikampf zwischen den beiden zur Zeit wohl stärksten Triathleten Benjamin Sonntag (Deu, WM 4.) und Nicolas Lebrun (Fra, WM 3.) ab. Diese bildeten zusammen mit dem Franzosen Olivier Bulle und dem Slovenen Patrik Kuril eine Viererspitze, die sich durch regelmässige Führungswechsel deutlich vom übrigen Feld absetzen konnte. Weltmeister Marc Ruhe verlor auf der Laufstrecke 55 Sekunden auf die Spitze und kam erst als zwölfter Athlet in die Wechselzone.

Im Bikerennen zeigte der Liechtensteiner dann sein ganzes Können. Mit akrobatischen Einlagen machte er im coupierten Gelände und auf weichem Schnee einen Rang nach dem anderen gut, erzielte hinter dem entfesselten Benjamin Sonntag die zweitbeste Fahrzeit und übernahm auf der dritten

Runde den zweiten Zwischenrang.

Auf den abschliessenden zehn Skater-Kilometern machte sich Marc Ruhes Trainingsrückstand dann aber wieder bemerkbar. Der deutlich stärker laufende Lebrun und später auch der mit Laufbestzeit in die Wechselzone kommende Norweger Frode Peterson vermochten den Liechtensteiner wieder zu überholen. Der unerwartete, insgeheim aber doch erhoffte Podestplatz war verloren, doch Marc Ruhe liess sich dadurch nicht beirren. Ein verbissenen geführter Zweikampf gegen die Uhr, brachte ihm schliesslich den famosen vierten Schlussrang ein.

«Form stimmt noch nicht»

Im Ziel meinte Marc Ruhe: «Ich habe gemerkt, dass meine Form noch nicht ganz stimmt und daher verlief das ganze Rennen für mich ganz akzeptabel. Ich wollte unter die ersten zehn kommen, und das

habe ich geknackt. Bis zur WM in Oberstaufen vom 12. bis 16. Februar dürfte es noch besser werden.» Und mit Annemarie Gschwend bedauerte die Präsidentin des Schweizerischen Triathlon-Verbandes, «dass Marc Ruhe kein Schweizer ist». Mit Manuel Tschopp klassierte sich ein zweiter Liechtensteiner in diesem Rennen im 23. Schlussrang.

Damenrennen nach Papler

Bei den Damen setzte sich die deutsche Europameisterin und WM-Dritte Sigrid Lang mit 2:10 Minuten vor der Weltmeisterin Marianne Vlasveld (Hol) durch. Hier war vor allem beachtenswert, dass die Holländerin nach der Mountainbike-Strecke noch mit einer Minute Vorsprung alleine an der Spitze lag und die Deutsche ihre Favoritenrolle für die EM in und WM auf der Langlaufstrecke deutlich untermauern konnte.

FL-Triumph am 60. Infernorennen

Hans Burkhard gewinnt die längste Abfahrt der Welt

MÜRREN – Zum ersten Mal in der Geschichte des Infernorennens stand ein Liechtensteiner ganz oben auf dem Siegereppchen. Bei 1800 Läufern konnte sich der Triesenberger Hans Burkhard als Sieger der Jubiläumsabfahrt feiern lassen. Seine Bestzeit: 11:10,28 Minuten. Zudem sicherte sich Burkhard auch den Sieg in der Inferno-Kombination.



Hans Burkhard (Mitte) gewann die Jubiläumsausgabe des Infernorennens.

Der Erfolg Burkhard's war schon längst überfällig, beendete der Triesenberger die Rennen in den Vorjahren doch konstant auf den Plätzen 2 und 3. Vor zwei Jahren schrammte Burkhard nur um Haarsbreite am Sieg vorbei, als der Amerikaner Erik Carlsen mit Startnummer 1236 von den plötzlich stark besseren Wetterverhältnissen profitierte und den Liechtensteiner noch abfangen konnte. Trotz des lange herbeigesehnten Erfolgs zeigte sich Burkhard überglücklich aber dennoch bescheiden: «Nachdem ich in den Vorjahren jeweils die Plätze 2 und 3 belegte, glaubte

ich immer, dass ich einmal dieses berühmteste Rennen der Welt gewinnen würde. Der Glaube an mich selbst, die Kondition vom Velofahren und der totale Einsatz waren mein Erfolgsrezept. Ich bin überglücklich, die Jubiläumsabfahrt gewonnen zu haben. Einen Teil meines Sieges möchte ich den Gebrüdern Oli und Frank Feuz

(früher Mitglied der Ski-B-Mannschaft der Schweiz, Anm. d. Red.) widmen, denn ohne sie wäre Mürren nicht meine zweite Heimat und ich würde nicht an den Infernorennen teilnehmen.»

Neue Strecke zum Jubiläum

Das Ziel der Jubiläumsabfahrt befand sich zum ersten Mal in Mürren, auch um die Abfahrt zu einem wahren Volksfest werden zu lassen. Weil im oberen Teil Lawinengefahr bestand, musste eine Ausweichroute befahren werden. Der Start befand sich knapp unterhalb des weltberühmten Schilthorn Gipfels. Nach einem Steilhang und einem qualvollen Aufstieg gelangten die Fahrer zum steilen, engen und kurvenreichen Kanonenrohr. Ein weiterer Aufstieg und die Abfahrt durch den Palace Run bildeten den Abschluss der Strecke.

Geist und Tradition

Mit der längsten Abfahrt der Welt ist ein grosses Stück Tradition verbunden. So wird jeweils am Vorabend des Spektakels ein Fackelumzug mit Glocken, Guggen und dem Teufel selbst veranstaltet. Anschliessend wird der Leibhaftige verbrannt, damit alle vom Infernogeist befallen werden und so genügend Kraft für die harte Prüfung am nächsten Tag haben. Mit Hans Burkhard scheint es der Infernogeist in diesem Jahr besonders gut gemeint zu haben.